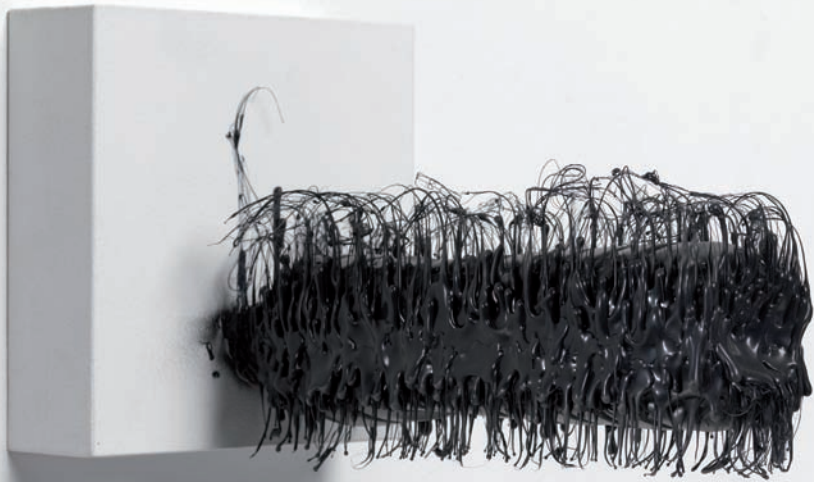




Silke Katharina Hahn



object I 2009, plastikflasche, heißkleber auf holz, 20 × 20 × 35 cm



storyline 2011, heißkleber auf holz, 40 × 40 × 4 cm

ZEICHNUNG IM RAUM

SILKE KATHARINA HAHN ARBEITET MIT HEISSKLEBER. SILKE KATHARINA HAHN IST EINE ZEICHNERIN. Ihre Zeichnungen erobern mit dem sich selbst formenden Material des Heißklebers den Raum. Anders als bei der gezeichneten Linie auf einem Blatt Papier ist die Heißkleber-Linie körperhaft präsent, wenn auch nur als hauchdünner Faden, und hat als solcher ein Volumen. Mit Hilfe von Heißkleber und einer Heißklebepistole zieht sie die Linie bis zu einer dem Material immanenten Reichweite in den Raum hinein, solange, bis das Material in der Luft erstarrt und abreißt. Diese Körperhaftigkeit der Linie liegt Silke sehr. Schon früh in ihrem Leben begann ihre künstlerische Ausbildung mit einer Holzbildhauerlehre. Der Raum interessierte sie schon immer! So schuf sie auch zu Beginn ihres Studiums aus Wachs gegossene Bildquader. In das Wachs schloss sie unter anderem Weingummiherzen und andere Herzen aus Zuckerware ein, die sich aufgrund der Hitze des Wachses deformierten. Das Wachs sollte hier die in Zucker versinnbildlichte »süße Liebe« konservieren, deformierte sie aber bei dem Vorhaben, ebenso wie das inhaltliche Gegenstück einer Spielzeugpistole. Das selbst agierende und seine Form im Raum suchende Material als gestalterisches Element in ihren Arbeiten hat sie durch ihr gesamtes Studium begleitet. Am radikalsten begegnet es uns in Form von neun Spülmittelflaschen, die durch das in sie hineingefüllte heiße Wachs zu einer eigenständigen Skulptur verbogen wurden. Ihr Interesse an den Alltagsgegenständen unserer Konsumkultur blieb bestehen als sie den Heißkleber als innovatives Mittel für sich entdeckte, in der Dimension des Raumes zu zeichnen.

Zunächst formte sie mit handelsüblichem, transparentem Heißkleber die äußere Form eines Schweineherzens ab, das sie zuvor mit roter Farbe angemalt hatte. Sie präsentierte dem Betrachter den räumlichen Abdruck, sozusagen das räumlich erstarrte Heißklebe-Korsett des Schweineherzens, dessen rotfarbiges Inneres den transparenten Heißkleber rosarot färbte und so spannungsvoll mit dem transluziden Äußeren der Heiß-

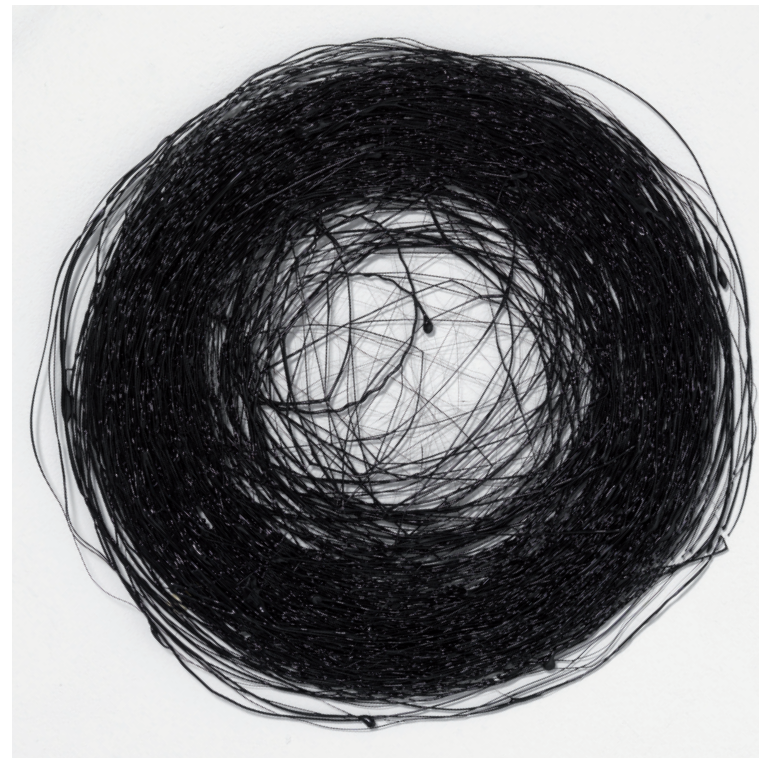
absent object | 2009, heißkleber auf plexiglas, 31 x 40 x 12,2 cm



klebeskulptur verbunden hat. Der handelsübliche transparente Heißkleber war ihr jedoch als Linie und als Material zu wenig präsent. Erst der schwarze Heißkleber brachte die nahe liegende Verbindung zur Zeichnung deutlich zum Ausdruck. Wie zum Beispiel bei den Kunststoffflaschen, die sie mit schwarzen Heißklebefäden einspann. Im Arbeitsprozess tropft immer auch Heißkleber auf den Boden. Dorthin legte sie geistesgegenwärtig eine Plexiglasscheibe. So ummantelte sie oben eine Plastikflasche mit schwarzen Linien und beobachtete gleichzeitig unten die Spur des heruntergetropften Heißklebers, die allmählich wieder die Kontur der Plastikflasche abzeichnete. In einem Arbeitsprozess schuf sie gleichzeitig zwei Arbeiten, wobei die eine gleichsam ein Nebenprodukt der anderen ist. Die sich übereinander türmenden Tropfen schieben sich wie Stalagmiten in einer Tropfsteinhöhle von unten langsam in den Raum: objects und absent objects. In ihren Arbeiten schichtet sie die räumlichen schwarzen Linien in mehreren Lagen übereinander und schafft so ein faszinierendes Geflecht aus Linien, das als organisches Gebilde in den Raum wächst. Die Hitze der Heißklebepistole bestimmt dabei die Konsistenz der Linie: Je heißer desto dünner ist der Faden, je heißer desto flüssiger wird das Material und läuft teilweise zu hochglänzenden schwarzen Flächen zusammen. Die Transformation des durch Hitzeeinwirkungen schmelzenden Materials zieht sich wie ein roter Faden durch ihr Werk: Präsenze Objekte und abwesende Objekte.

Silke Katharina Hahn hat es verstanden, sich ein neues Material zu erobern und damit innovative und neue Wege zu gehen. Aber nicht nur allein am Material ist sie sofort zu erkennen, sondern auch an der reduzierten Formensprache ihrer Kunst. Alles zusammen verschmilzt im wahrsten Sinne des Wortes zu einem einzigartigen authentischen Standpunkt, der im zeitgenössischen Kunstmarkt von sich Reden machen wird. Dessen bin ich mir sicher.

Ute Wöllmann, *Akademieleiterin*
im Oktober 2011



lined 2011, heißkleber, Ø 32 cm



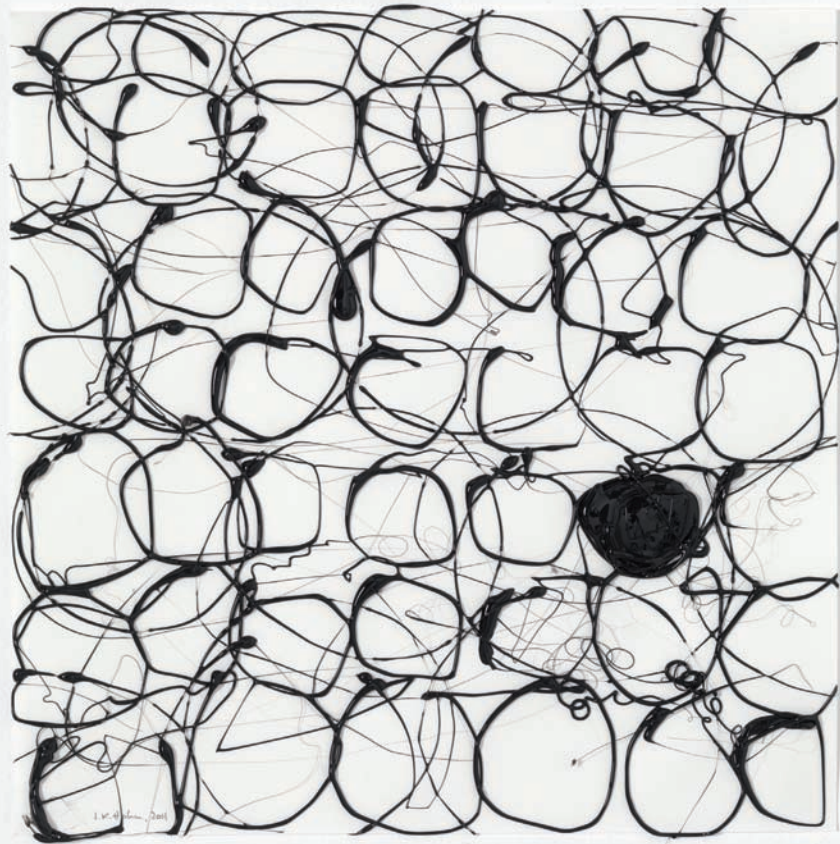
cloud 2011, heißkleber auf papier, 21 × 30 cm



lovelines III 2011, heißkleber auf papier, 30 × 30 cm



corsette 2010, heißkleber, draht auf plexiglas, 60 × 60 × 13 cm



writen rings II 2011, heißkleber auf papier, 30 × 30 cm



bubbles 2011, heißkleber auf holz,
dreiteilig je 18 × 18 × 7 cm



vice versa 2011, heißkleber auf holz,
zweiteilig je 20 × 20 × 4 cm



twister 2011, heißkleber auf holz, 40 × 40 × 5 cm

LEBENS LAUF

1968 geboren in Bad Hersfeld | Ausbildung zur Holzbildhauerin | Studium der Architektur, Diplom | 2006–2011 Studium der Malerei, Akademie für Malerei Berlin, Meisterschülerin von Ute Wöllmann | seit 2010 vertreten durch Galerie Mianki, Berlin | lebt und arbeitet in Berlin und Brandenburg

AUSSTELLUNGEN/MESSEN

2011 Einzelausstellung Galerie Mianki, Berlin, »Dimensionen – Zeichnung im Raum« | 2011 Einzelausstellung zum Studienabschluss, Akademie für Malerei | 2011 Teilnahme Gruppenausstellung, Benefizauktion zu Gunsten der Telefonseelsorge Berlin, Berlinische Galerie | 2011 Teilnahme sculpture network Drawing Symposium, University of Huddersfield, UK | 2011 Gruppenausstellung Galerie im Künstlerhaus, Leonberg, »zwei LINIEN« | 2010 Teilnahme Gruppenausstellung, Benefizauktion zu Gunsten der Telefonseelsorge Berlin, Berlinische Galerie | 2010 Einzelausstellung Galerie Mianki, Berlin, »Linie – Raum – Dimension« | 2009 Einzelausstellung, Akademie für Malerei Berlin | 2009 ART INTERNATIONAL Zürich | 2008 ART Innsbruck

Impressum:

Herausgeberin: Ute Wöllmann | Akademie für Malerei Berlin
Hardenbergstraße 9 | 10623 Berlin | Tel./ Fax: (030) 45 08 61 00 | www.a-f-m-b.de
Copyright: Silke Katharina Hahn | mobil 0151 15735526
s.k.hahn@gmx.de | www.mianki.com

Fotos: Bernd Borchardt, Berlin
Gestaltung: ultramarinrot | www.ultramarinrot.de
Druck: vierC, print + mediafabrik, Berlin

Der Katalog erscheint anlässlich der Abschlusspräsentation am 18. November 2011 an der Akademie für Malerei Berlin in einer Auflage von 500 Stück.

Die Künstlerin dankt der Firma Steinel für ihre Unterstützung mit Heißkleber.



Titelabbildung:
all about nothing 2009, heißkleber auf plexiglas, 60 × 60 × 6 cm

EDITION Akademie für Malerei Berlin

Meisterschülerkatalog Nummer 18